



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CXLVI. 146. Wolffg. Dachstein. Merckmahle wahrer Christen. Der 15.  
Psalm.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

ten. Ein jeder gieng nach seinem wahn, Und hiebt verlohrene sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut, Biewol gar viel betrog der muth, Ihr thun solt **GOTT** geschehen fallen.

4. Wie lang wollen uns wissend seyn, Die solche müh aufladen. Und fressen dafür das volck mein, Und nähren sich mit sein'm schaden. Es steht ihr trauen nicht auf **GOTT**, Sie ruffen ihm nicht in der noth, Sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr herz nimmer still, Und steht allzeit in forchten. **GOTT** bey den frommen bleiben will, Dem sie mit glauben ghorchen. Ihr aber schmäht des armen rath, Und höhnet alles, was er sagt, Das **GOTT** sein trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem armen, Zu Zion heyl erlangen. **GOTT** wird sich seins volcks erbarmen, Und lösen die gefangen. Das wird er thun durch seinen sohn, Darvon wird Jacob wonne han, Und Israel sich freuen.

\* Ehr sey dem vatter und dem sohn, Und auch dem heiligen geiste. Als es im anfang war und nun, Der uns sein gnade leihe. Das wir wandeln in seinem pfad, Das uns die sünd der seel nicht schad. Wer das begehrt, sprech Amen.

CXLVI. 146.

Wolffg. Dachstein.

Werkmable wahrer Ehristen.

Der 15. Psalm.

**HERR!** wer wird sein wohnung han In deinen zelten kluge. Auf deinem heiligen

gen berge schon, Da  
ewig kan sein ruhe? Der  
an de flecken wandel  
treibt, Und wircket die  
gerechtigkeith Warhaf-  
tig in sein'm berghen.

2. Und der kein falsche  
zungge hat, Sein näch-  
sten zu betrügen : , :

Nachred und schmach  
er nicht gestatt, Die  
menschen mit verlügen.

Den schalck hat er für  
nichts geacht, Die from-  
men hat er groß ge-  
macht, Die GOTT den  
HERRN fürchten.

3. Wer seinem nächsten  
treue leist, Mit gefährd  
nicht thut verführen : , :

Kein wucher er nicht  
vor ihm heischt, Läßt  
ihm die händ nicht  
schwäntzen. Wer diese

ding recht halten thut,  
Der bleibt ewig in sich-  
rer hut, Mit GOTT  
wird er regieren.

\* Ehr sey dem vatter  
und dem sohn, Und

auch dem heiligen Dast  
ste : , : Als es im anfangen  
war und nun, Der wer  
sein gnade leiste. Das  
wir wandeln in seinen  
pfad, Das uns die schülff  
der seel nicht schad, Dem  
das begehrt, für Ba  
uns

CXLVII. 147. thalte

D. Cornel. Becker, guat  
Vertrauen auf Götul. Benf. 3. N  
Der 20. Psalm. 3. N

Im Th. Er wollt uns E trost

Der HERR er uns

Er dich in der no

Sein nam dich w

behüte : , : Er send

hülff der fromme G

Und stärck dich du

sein güte. Dem gott

dienst ihm gefällig

Der ihm geschicht zu

ren, Er wollt thun

dem willen dein, W

dein herzh wird begeh

Dem anschlag dir

währen.

2. Dein hülff, H

GOTT, ist unser ruhe